

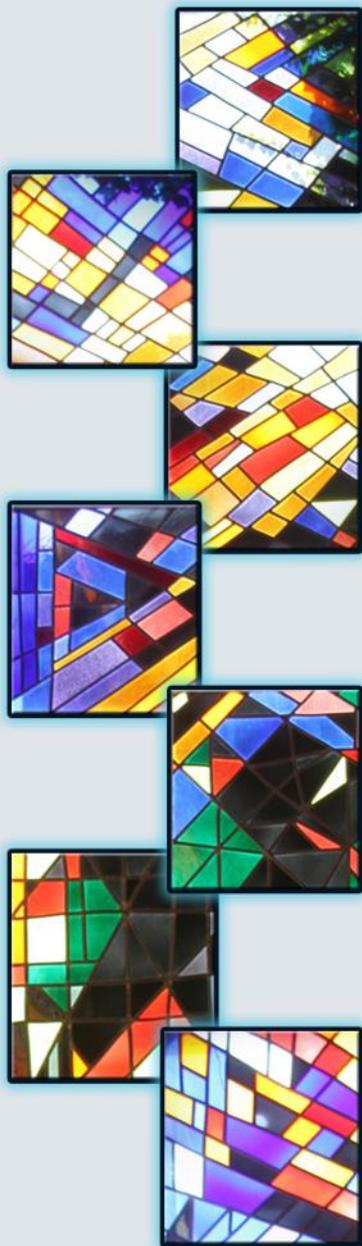


EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE REUTLINGEN (BAPTISTEN)

GEMEINDEMOSAİK

AUSGABE

DEZEMBER 20/JANUAR 21





Brich dem Hungrigen
dein Brot, und die
im Elend ohne Obdach
sind, **führe ins Haus!**
Wenn du einen nackt
siehst, so kleide ihn, und
entzieh dich nicht
deinem Fleisch und Blut!



Entzieh´ dich nicht deinem eigenen Fleisch und Blut!

Liebe Geschwister,

es ist wieder soweit: Adventszeit! Weihnachten steht vor der Tür! Was löst das bei uns aus? Was macht das mit uns? Fängt es da in unseren Herzen wieder geheimnisvoll warm an zu knistern, wenn wir an die Lieblichkeit und Schönheit von Weihnachten denken? – Oder beginnt jetzt wieder eine leidige Zeit, mit (trotz Corona) zunehmendem Trubel, Stress und Erwartungen von allen Seiten? – Oder werden uns auf einmal die Gegensätze von arm und reich, geliebt aufgehoben und einsam allein, von glücklich und elend unter uns, in unserer Gesellschaft, in der Welt wieder einmal neu bewusst? Und wir fragen uns wie wir eigentlich so feiern können, während andere sich wünschen, diese Zeit würde gar nicht erst kommen bzw. wäre bereits wieder vorbei?

Was will Weihnachten, Advent, der Beginn des neuen Kirchenjahres? Was wollen wir? Was will bei uns neu werden? Oder bleibt doch alles beim Alten? Was will sich wandeln in unserem Leben, wohin führt uns unsere jetzt besonders große Sehnsucht nach Liebe, Frieden und Glück? Sollen wir uns kasteien, Besinnung, Enthaltbarkeit und Verzicht üben in dieser Fastenzeit?

Ein geistliches Kontrastprogramm auflegen? – Oder sollen wir uns umso mehr noch engagieren, spenden, wohl­tätig werden, uns einbringen, helfen in der Familie, in der Gemeinde, in der Nachbarschaft?

Weihnachten, das Fest der Liebe. Wir kommen aus diesen Spannungen, diesen Fragen nicht heraus. Sollen wir auch gar nicht. – **Wozu bewegt uns Weihnachten?**

Der Monatspruch für Dezember kommt uns da ganz klar, ganz *einfach* und ganz *schwierig* zugleich entgegen. Er steht bei Jesaja in einem Zusammenhang, wo der Prophet das Volk aufmerksam machen will zu gucken wie es aussieht: hinzuschauen, wo das Leben nicht stimmig ist, wo der Glaube, der Gottesdienst, die geistlichen Übungen nicht zum Rest des Lebens passen. Jesaja will die Leute – modern ausgedrückt – zu wirklich **„gelebter Spiritualität“** bewegen. Dahin, dass sich die Beziehung zu Gott „einfach“ in den Beziehungen zu den Mitmenschen aus-lebt und umgekehrt.

„Seht, an eurem Fastentag geht ihr euren Geschäften nach und treibt alle eure Arbeiter an! Siehe, ihr fastet, um zu zanken und zu streiten...; ihr

fastet nicht so, dass euer Rufen in der Höhe Erhörung finden könnte. Meint ihr, dass mir ein solches Fasten gefällt, wenn der Mensch sich selbst einen Tag lang quält und seinen Kopf hängen lässt wie ein Schilfhalm...? ... Ist nicht das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: dass ihr ungerechte Fesseln, die Knoten des Joches löst und die Unterdrückten freilässt? Besteht es nicht darin, dass du dem Hungrigen dein Brot brichst und arme Verfolgte in dein Haus führst, und wenn du einen nackt siehst, ihn kleidest und dich deinem eigenen Fleisch und Blut nicht entziehst? – Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird rasch voranschreiten; deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deine Nachhut sein! Dann wirst du rufen, und der HERR wird antworten: ‚Hier bin ich!‘ Wenn du das Joch aus deiner Mitte wegtust,

das Fingerzeigen und das unheilvolle Reden; ... dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag!“ (Jes. 58, 3b - 10)

Licht wird aufgehen in der Finsternis – ein weihnachtliches Bild. Aber mehr noch: Heilung, Befreiung, Frieden-Machen, gutes Reden, sich kümmern und sorgen um den andern, **sich dem eigenen Fleisch und Blut nicht entziehen!** Damit wird es (wieder) hell! Kommt das Leben!

Ist das die *Art und Weise*, wie es auch unter uns (wieder) neu Weihnachten werden will? Die Gerechtigkeit Gottes will offenbar werden, wirklich werden unter uns: *indem* wir aufeinander achten, *indem* wir einander „einfach“ gerecht werden, uns kümmern lassen, *indem* wir erkennen: der andere ist mein eigen Fleisch und Blut. Wie es im **Doppelgebot der Liebe** heißt:

„Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft.“ (5. Mose 6, 5) Und: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst = er ist wie du!“

(3. Mose 19, 18)

Herzlich euer Lukas Gebauer



Liebt eure Feinde!

Liebe Geschwister, wir alle konnten und können es bereits seit längerem beobachten: die Welt spaltet sich (mal wieder)! Die internationale Gemeinschaft ist an vielen Stellen brüchig, Abkommen werden gekündigt, Vereinbarungen missachtet, Staaten bauen Mauern, errichten neue Grenzzäune und führen (Wirtschafts-)Kriege gegeneinander, der politische Egoismus nimmt zu. Gesellschaften (wie in den USA, aber auch in Europa, in Deutschland) polarisieren sich, es bilden sich Lager, Parteiungen, Fronten verhärten sich. Man schottet sich (wieder) voneinander ab. Unterstellungen, Schuldzuweisungen und Hassbotschaften grassieren. (Neue) Feindbilder werden errichtet und gepflegt. Das Misstrauen wächst, und mit ihm die Bereitschaft zur Gewalt. Der Ton wird rauer, Sprache fängt (wieder) an zu lügen. Man sucht (wieder) Halt und Bestätigung v.a. in den eigenen Verbänden. Fremdes, Andersartigkeit wird als Bedrohung empfunden. (Neues) Aufeinander-Zugehen, Respekt auf der Beziehungsebene, die Bereitschaft wirklich zuzuhören und zu verstehen... werden selten. Man begegnet sich nicht mehr, sondern klagt (wieder) an, Gerichte kommen mit Fallbearbeitungen kaum hinterher.

Und was ist mit uns Christen als „Salz der Erde“? Mit der Einheit des Leibes Christi, der Gemeinde? Geht uns auch in der Kirche die „gemeinsame Mitte“, das Miteinander verloren?

Die Jahreslosung für 2021 kommt in diesem Kontext auf uns zu wie Jesus den Jüngern auf dem See Genezareth! Sie ist definitiv der Schritt aufs Wasser! Der Auszug aus Ägypten! Das Heraustreten aus der christlichen Komfortzone! Hier hört das Wohlfühl-Christentum definitiv auf! Am Anfang der „Bergpredigt“ bei Lukas hören wir:

*„Euch aber, die ihr hört, sage ich: Liebt eure Feinde, tut Gutes denen, die euch hassen! Segnet, die euch fluchen! Und betet für die, die euch beleidigen! ... Liebt eure Feinde und tut Gutes, ohne etwas dafür zu erhoffen! So wird euer Lohn groß sein, und ihr werdet Kinder des Höchsten sein! Denn ER ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen. **Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!**“ (Lk. 6, 27. 35f)*

Wir haben bereits davon gehört: Hier geht's absolut ans Eingemachte! Und wir müssen dabei unverblümt feststellen: Dazu sind wir aus eigener Kraft überhaupt nicht in der Lage. Keiner von uns.

Weil wir nicht der VATER sind! Wir sind nicht JESUS!

Aber gleichzeitig werden wir dadurch genau an das Wesen, an das Geheimnis unseres Glaubens erinnert, das ja eben darin besteht: „Ist jemand **in Christus**, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist **alles neu** geworden!“ (2. Kor 5, 17)

Und Jesus spricht: „An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich **in** meinem Vater bin und ihr **in** mir und ich **in** euch.“ (Joh. 14, 20) Und: „Wer meine Gebote festhält und sie tut, der ist es, der mich liebt...“ (14, 21)

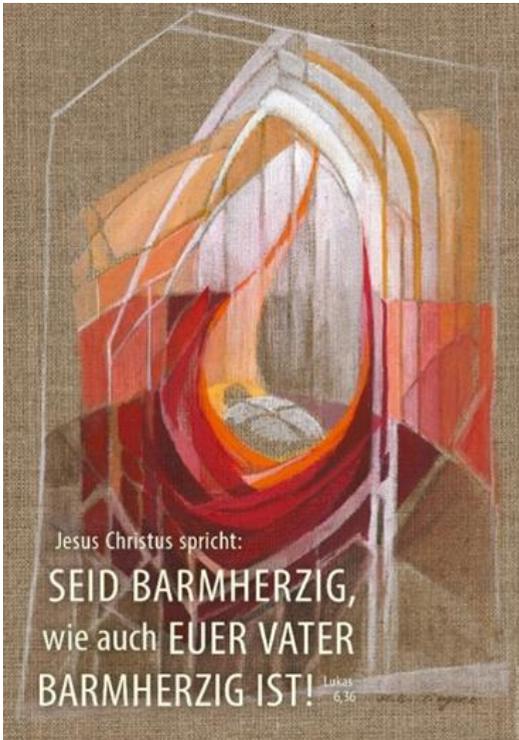
Genau das gilt also für uns, was Paulus auch im Römerbrief schreibt: „Vergeltet niemand Böses mit Bösem! ... Ist es möglich, soviel an euch liegt, so haltet mit allen Menschen Frieden! ... denn es steht geschrieben: ... ,Wenn dein Feind Hunger hat, so gib ihm zu essen; wenn er Durst hat, dann gib ihm zu trinken! Wenn du das tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln‘ (Spr. 25, 21f). Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse **durch** das Gute!“ (Röm. 12, 17 - 21)

Jesus hat nicht weniger als genau das getan, und „erweist seine Liebe zu uns darin, dass ER für uns gestorben ist als wir noch Sünder waren!“ (Röm. 5, 8)

Liebt eure Feinde! – Unabhängig von Christus für uns alle eine Unmöglichkeit. Aber **im Glauben** der Inbegriff des neuen Lebens!

Denn: „Darin besteht die Liebe – nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass ER uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat, um uns mit sich selbst zu versöhnen.“ (1. Joh. 4, 10; 2. Kor 5, 19) Und so „lieben **WIR...**, weil **ER** uns zuerst geliebt hat!“ (1. Joh. 4, 19)

Herzlich euer Lukas Gebauer



Monatsspruch
JANUAR
2021



Viele sagen: „Wer
wird uns **Gutes**
sehen lassen?“

HERR, lass **leuchten**
über uns das Licht
deines Antlitzes!

PSALM 4,7

Die 175. Internationale Allianzgebetswoche

10. - 17. Januar 2021 - Thema "Lebenselixier Bibel"

Die kommende Gebetswoche findet wie immer, täglich abwechselnd, in den verschiedenen angeschlossenen Gemeinden der Allianz, statt. Welche Gemeinde an welchem Abend zum Gebetstreffen einlädt wird noch in Kürze genau bekanntgegeben werden. Einladungsflyer und weitere Information werden wir noch zeitnah dazu bereit stellen.

Wir, als Baptisten, werden diesmal keinen eigenen Abend veranstalten. Allerdings haben wir uns auf Bitten der Allianzleitung bereit erklärt, unseren Gemeindesaal für einen

Gebetsabend zur Verfügung zu stellen. **Dies wird am Donnerstag der 14. Januar sein. Beginn ist 19:30 Uhr.**

Veranstalter dieses Abends ist dann die **FeG Reutlingen** (Freie Evangelische Gemeinde Reutlingen) aus der Unteren Gerberstraße 3. Die Geschwister dieser Allianzgemeinde, die sich ja in unmittelbarer Nachbarschaft zum Nähcafé International befindet, werden diesen Abend bei uns gestalten und freuen sich schon sehr auf die Begegnung mit uns und Betern aus den anderen Gemeinden.

H. Schilitz



Allianzgebetswoche 2021: "Lebenselixier Bibel"

Sonntag, 10.01.2021	miteinander hinhören - hear Luk. 8, 4-15
Montag, 11.01.2021	tiefer verstehen - think Luk. 10, 25-28
Dienstag, 12.01.2021	aufmerksam lesen - read Ps. 119,11 / Apg. 17, 10-12
Mittwoch, 13.01.2021	im Alltag leben - live Luk. 10, 36-37 / Matth. 25, 31-40
Donnerstag, 14.01.2021	wirken lassen - experience Jes. 55, 10-11 / Joh. 11, 17-44
Freitag, 15.01.2021	partnerschaftlich teilen - share Phil. 1, 3-6
Samstag, 16.01.2021	sprudeln lassen - invite 5. Mose 6, 20-21 & 24-25
Sonntag, 17.01.2021	miteinander Gott loben - worship Hebr. 1, 1-2 / Kol. 3, 16-17
und danach...	Monatliches Allianzgebet



„Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Sieh ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr in der Stadt Davids, *Luk. 2, 10 + 11*

So wie uns Gott an Weihnachten dieses Wunder geschenkt hat, passieren auch heute noch Wunder bei Menschen, wie die folgende Geschichte berichtet.

In diesem Sinne wünschen wir Euch allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.

Wilfried K. und Mitarbeiter



Ein Weihnachtswunder

Duan war gestrandet. Es war mitten im Winter in China. Der Motor des Busses, mit dem er in den Süden reisen wollte, hatte gerade den Kampf mit der Kälte aufgegeben. Nun saß er mitten in der Nacht irgendwo in der Provinz Henan fest. Duan leitete in Nordchina eine christliche Hausgemeinde. Er war jetzt siebenundsiebzig Jahre alt und hatte keine eigene Familie. Nun beschloss er ohne viel nachzudenken, über die schneebedeckten Felder zu gehen. Als er so allein durch die Nacht wanderte, empfand er eine tiefe Einsamkeit. Er dachte voller Sehnsucht an seine schon lange verstorbene geliebte Frau. Und dann sah er in Gedanken seinen kleinen Sohn vor sich und eine

dunkle Wolke legte sich auf sein Herz.

Schließlich kam er in ein Dorf und fand ein Haus, bei dem ein kleines Kreuz am Türpfosten eingekerbt war. Er klopfte. Die Tür ging auf und Duan wurde von einer christlichen Familie herzlich aufgenommen. Die Familie wollte gerade aufbrechen und in eine benachbarte Stadt fahren, in der an diesem Abend ein Bibellehrer namens Wang predigte. Wang war aus einer der größeren Städte gekommen und verkündete das Evangelium lebensnah und kraftvoll. Auf der Fahrt erzählten sie Duan von Prediger Wang. Duan fragte: „Wie alt ist er?“ Als sie ihm sagten, er sei Anfang vierzig, legte



sich ein Ausdruck des Schmerzes über Duans Gesicht. Er erzählte: „Ich hatte einen Sohn. Er war nur zwei Monate bei uns. Jetzt ist er tot. Wenn er noch am Leben wäre, wäre er heute zweiundvierzig Jahre alt. Wir nannten ihn Isaak, weil wir viele Jahre kein Kind bekamen und die Hoffnung schon ganz aufgegeben hatten. Aber zehn Jahre nach unserer Hochzeit kam er zur Welt, als wir uns schon wie Abraham und Sarah fühlten. Meine Frau und ich waren damals in den fünfziger Jahren Evangelisten. Wir mussten ständig mit einer Verhaftung rechnen. Ein gewisser Wu, der mich schon in unserer Schulzeit immer geplagt hatte, klagte uns immer wieder an, wir seien Imperialisten. Wir machten uns deshalb Sorgen um unseren Sohn. Eines Nachts hörte meine Frau eine Stimme: „Gebt euren Sohn eurem Feind.“ Sie erzählte es mir nicht, aber am folgenden Morgen las ich im 1. Buch Mose, Kapitel 22, und als ich zu Vers 2 kam: „Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du liebhabst, und opfere ihn mir“, da wusste ich, dass Gott mir befahl, etwas Schreckliches zu tun. Meine Frau und ich tauschten unsere Gedanken aus, und wir beschlossen, unseren Sohn Wu und seiner Frau zu geben. Wenige Tage danach kam Wu und verhaftete uns.

Die Anklage war vollkommen haltlos, aber ich wurde zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt. Bei meiner Vernehmung sagte ich Wu, dass ich ihm meinen Sohn anvertrauen wollte. Wu und seine Frau hatten keine Kinder. Als ich 1978 aus dem Gefängnis entlassen wurde, erfuhr ich, dass Wu meinen Sohn adoptiert hatte und dass seine ganze Familie 1975 bei einem Erdbeben umgekommen war.“

Schließlich kam die kleine Gruppe in der vollbesetzten Kirche an. Als Prediger Wong anfang zu reden, erstarrte Duan vor Schreck. Es war, als höre er sich selbst reden. Sogar einzelne Redewendungen waren wie die seinen. Duan stand auf, um den Redner besser zu sehen. Der Prediger hörte auf zu reden und schaute zu ihm herüber. Eine Minute lang schauten sich beide erschrocken und wortlos an. Die äußere Ähnlichkeit der beiden war unübersehbar. Duan entschuldigte sich. „Es tut mir leid, Bruder, dass ich deine wunderbare Predigt unierbrochen habe. Ich hatte einen Sohn, der jetzt in deinem Alter wäre. Wenn er noch leben würde, würde er genauso aussehen und reden wie du.“ Die Augen Wangs füllten sich mit Tränen, und er flüsterte kaum hörbar: „Bist du mein Papa Duan?“ Nach zweiundvierzig Jahren waren Vater

und Sohn wieder vereint. Wong war von Wu gut gezogen worden, und Wu war so tief beeindruckt davon, dass Duan und seine Frau ihm ihren Sohn in ihre Obhut gegeben hatten, dass er Christ wurde. Er hatte zu Wong immer wieder gesagt „Ich bin nicht dein richtiger Vater. Dein Vater ist ein Mann Gottes. Er gab dich mir, und ich gebe dir meine ganze Liebe und ermutige dich, Gott in deinem Leben an die erste Stelle zu setzen, so wie dein richtiger Vater.“

Es stellte sich nun heraus, dass Wong mit seinen Adoptiveltern vor dem Erdbeben in eine andere Gegend gezogen war. Er war dann Evangelist geworden. Seine Adoptiveltern starben an Krebs. Wong hatte versucht, seinen richtigen Vater zu finden, aber Duan hatte seinen Namen häufig gewechselt, um einer Verhaftung zu entgehen, und blieb deshalb unauffindbar.

Der Gemeindeleiter stand auf und sagte: „Wir haben unsere Predigt heute Abend gesehen. Christus kam in die Welt, um die Sünder zu retten - das ist Weihnachten.“

So wie Duan seinen einzigen Sohn in die Obhut seines Feindes gegeben hat, so gab Gott seinen einzigen Sohn für uns Sünder. Wir freuen uns von Herzen darüber, dass die beiden wieder vereint sind - und darüber, dass auch wir wie sie durch Christus mit Gott versöhnt und vereint sind.“

SO SEHR HAT GOTT DIE WELT GELIEBT, DASS ER SEINEN EINZIGEN SOHN GAB, DAMIT ALLE, DIE AN IHN GLAUBEN, NICHT VERLOREN WERDEN, SONDERN DAS EWIGE LEBEN HABEN.

JOHANNESVANGELIUM 3 / 16

WEIHNACHTSGRÜSS des Missionswerkes LEF
EVANGELISCHE LAIENGEMEINSCHAFT e.V.- Zeitschrift CHRISTUS IST SIEGER Verlag Christus ist Sieger



Erntedank 2020 - Erntedankopfer

Das Gemeinde-Mosaik vom November 2020 erinnert uns mit den schönen Bildern auf den Umschlagseiten an unser Erntedankfest am 4. Oktober.

Wir freuen uns sehr, dass wir trotz mancherlei Einschränkungen und Herausforderungen auch in diesem Jahr mit viel Dankbarkeit Rückschau halten und die Spuren und den Segen Gottes in unserem (Gemeinde-) Leben entdecken durften.

Und wir danken allen, die mit ihrem Erntedankopfer ganz wesentlich die Gemeinde und ihre Anliegen unterstützt haben.

Und wie in den Vorjahren, so wollen wir auch dieses Jahr unsere Herzen und Hände nicht verschließen, sondern großzügig und gerne von unserem Reichtum weitergeben an Projekte und Organisationen, die in missionarischen und diakonischen Aktionen Menschen in Not unterstützen.

Als Gemeindeleitung haben wir beschlossen, die folgenden heimat- und aussenmissionarischen Projekte zu unterstützen:

- GJW Baden-Württemberg
- GJW Elstal
- Seminar Elstal
- Vesperkirche Reutlingen
- Tafel Reutlingen
- Projekt Lebenswert
- Bundesopfer unseres Bundes
- Dienstbereich Mission unseres Bundes
- Nähcafé
- Gideons
- Ichthys e.V. (Arbachtal)
- Lebenshilfe Reutlingen
- EBM International
- Katastrophenhilfe
- Dienste in Israel
- Diospi Suyana
- Yes for children/Salam Aleikum (Israel)
- German Baptist Aid

Ganz herzlichen Dank jedem, der mit seiner Gabe diese Werke, unsere Gemeindegemeinschaft und damit den Bau am Reich Gottes unterstützt und mitträgt.

*Herzliche Grüße
aus der Gemeindeleitung*

Erklärung zur Coronakrise

Eine Initiativgruppe, zu der auch BEFG-Generalsekretär Christoph Stiba gehört, hat eine Erklärung zur Coronakrise verfasst. In acht Punkten beschreibt sie unter der Überschrift **„Verantwortung wahrnehmen und Freiheit gestalten – mit Rücksicht auf den Nächsten“** Gedanken zu Herausforderungen für Christen und Christinnen in der gegenwärtigen Krise.

Verantwortung wahrnehmen und Freiheit gestalten – mit Rücksicht auf den Nächsten

Gedanken zu Herausforderungen in der gegenwärtigen Corona-Krise

Gedanken zu Herausforderungen für Christen in Frei-/Kirchen, Gemeinden, Werken und Verbänden in der gegenwärtigen Corona-Krise:

1. Wir glauben an den lebendigen Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde, der zu jeder Zeit die Welt in seiner Hand hat. Weil er die Situation der Corona-Krise überblickt und ein „Backofen

voller Liebe“ (Martin Luther) ist, wollen wir nicht Angst und Sorge, sondern Hoffnung verbreiten und das Evangelium verkündigen. Wir fordern Christen auf, durch ihr gelebtes Gottvertrauen andere zu ermutigen, dieses Vertrauen zu wagen.

2. Der gemeinsame Auftrag unserer Frei-/Kirchen, Gemeinden, Werke und Verbände ist es, Raum für geistliches Leben zu eröffnen, versöhnende Zeichen zu setzen und auch in der Krise mutig neue Wege zu gehen und Orte anzubieten, wo Menschen Gemeinschaft und Orientierung finden können.
3. Wir sind dankbar, dass das Grundgesetz das Grundrecht der „ungestörten Religionsausübung“ gewährleistet. Dieses Grundrecht gewinnt gerade in Krisenzeiten an Bedeutung. Menschen suchen in Zeiten großer Verunsicherung und Existenzängste Trost und Halt, zum Beispiel in Gottesdiensten. Wir wollen achtsam mit diesem Grundrecht umgehen, auf geltende Ordnungen achten und auf keinen Fall durch Leichtfertigkeit zu einer verstärkten Corona-Verbreitung beitragen.

4. Wir glauben, dass es elementar wichtig ist, die geistliche Dimension der gegenwärtigen Lage zu thematisieren. Darum ermutigen wir unsere Mitchristen zum Verzicht auf Aktionismus und zu mehr Gelassenheit, Tiefgang, Besinnung und Ausrichtung auf Jesus Christus. Christen haben Hoffnung, die über das natürliche Leben hinausgeht.
5. Wir sind davon überzeugt, dass gesundes geistliches Leben in Gemeinden, die für einige Zeit ihre Aktivitäten zurückfahren müssen, sich nicht durch eine Pandemie ersticken lässt. Wir unterstützen Kreativität und die Entwicklung von digitalen Kommunikationswegen, die virtuelle geistliche Angebote ermöglichen, und ermutigen, neue Formen des Gemeindelebens zu entdecken.
6. Eine Situation, wie sie durch das COVID-19-Virus weltweit entstanden ist, bringt es mit sich, dass sich am Ende nicht alle Corona-Maßnahmen als richtig und notwendig herausstellen. Insbesondere die Maßnahmen, die Grundrechte betreffen, brauchen Diskussion in der Gesellschaft und Entscheidungen der Parlamente. Wir sind dankbar für politische Verantwortungsträger, die ernsthaft bemüht sind, die Bürgerinnen und Bürger durch Reduzierung der zwischenmenschlichen Kontakte zu schützen. Dieses Bemühen unterstützen wir durch die entsprechende Gestaltung des Gemeindelebens.
7. Angesichts der Komplexität der Herausforderungen hüten wir uns vor leichtfertiger Kritik. Wir wollen durch Respekt gegenüber den Verantwortlichen und durch vermehrtes Gebet „auffallen“. Wir weisen Verschwörungstheorien und unsolidarische Verhaltensweisen ausdrücklich zurück. Vielmehr fordern wir Christen heraus, durch ihr Reden und Verhalten versöhnend in unsere Gesellschaft hinein zu wirken.
8. Wir rufen unsere Mitchristen zum Gebet für und zu besonderer Verbundenheit mit den Betroffenen der Pandemie auf. Wir wollen die Zeit nutzen zu mehr Barmherzigkeit Menschen gegenüber, die wegen dieser extremen Lage wirtschaftlich, sozial und psychisch leiden. Wir fordern Christen auf, diesen Menschen durch praktische Hilfe und konkrete Zuwendung die Erfahrung von Gottes Liebe zu ermöglichen.

6. November 2020

Termine zum Vormerken:

20.03.2021

Ratstagung des Landesverbandes in Stuttgart Forststrasse

03.06.2021 - 06.06.2021

Bundesrat in Kassel

Vorankündigung des Bauausschusses

Seit Anfang Oktober treffen wir uns als Bauausschuss fast jede Woche, da wir sehr intensiv mit der Raumplanung beschäftigt sind. In dieser Phase sind wir in engem Kontakt mit unseren Architekten, die auf unsere Ideen/Vorschläge so gut wie möglich eingehen.

Es ist angedacht Euch im Januar oder Februar, im Rahmen eines Gemeindeforums, diese Raumpläne vorzustellen.

Im Namen des Bauausschusses, Martin V.



Krippenspiel



Verkehrsschild, Schmetterling, Schmorchel, Lastwagen, Banane



Es begab sich aber . . .

...zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfah-

Die Weihnachtsgeschichte

ren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS, KAPITEL 2,
VERSE 1-20



Tag	Datum	Zeit	Termine
Di.	01.12.	17:30	Jungen-Pfadfinder (12 - 18 Jahre)
		19:00	Offene Bandprobe
Mi.	02.12.	07:00	Frühgebet
Mi.	02.12.	17:30	Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	03.12.	20:00	CC-Chor
Fr.	04.12.	09:30	Krabbelgruppe mit Thema
		19:00	Jugend
Sa.	05.12.		
So.	06.12.	10:00	Abendmahlsgottesdienst
Mo.	07.12.		
Di.	08.12.	17:30	Jungen-Pfadfinder (12 - 18 Jahre)
		19:00	Offene Bandprobe
Mi.	09.12.	07:00	Frühgebet
Mi.	09.12.	17:30	Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	10.12.	20:00	CC-Chor
Fr.	11.12.	09:30	Krabbelgruppe
		18:00	Bauausschuss
		19:00	Jugend
Sa.	12.12.		
So.	13.12.	10:00	Gottesdienst (R. Gebauer)
Mo.	14.12.		
Di.	15.12.	17:30	Jungen-Pfadfinder (12 - 18 Jahre)
		19:00	Offene Bandprobe



Tag	Datum	Zeit	Termine
Mi.	16.12.	07:00	Frühgebet
		17:30	Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	17.12.	19:00	CC-Chor
Fr.	18.12.	09:30	Krabbelgruppe
		19:00	Jugend
Sa.	19.12.		
So.	20.12.	10:00	Gottesdienst (Ch. Wiemann)
Mo.	21.12.		
Di.	22.12.		
Mi.	23.12.		
Do.	24.12.	16:30	Gottesdienst zum Heilig Abend (L. Gebauer)
Fr.	25.12.	10:00	Weihnachtsgottesdienst (G. Hildebrandt)
Sa.	26.12.		
So.	27.12.		Kein Gottesdienst
Mo.	28.12.		
Di.	29.12.		
Mi.	30.12.		
Do.	31.12.	16:30	Jahresabschlussgottesdienst (Älteste)

ZITAT

JESAJA 9,1

„Über denen, die da wohnen
im finstern Lande, scheint es hell.“

Der Prophet Jesaja verheißt Hoffnung anlässlich der Geburt eines Friede-Fürsten.
Christen beziehen seine Worte auf Jesus.

Tag	Datum	Zeit	Termine
Fr.	01.01.		
Sa.	02.01.		
So.	03.01.	10:00	Jahresbegrüßungsgottesdienst mit Abendmahl
Mo.	04.01.		
Di.	05.01.		
Mi.	06.01.		
Do.	07.01.		
Fr.	08.01.	18:00	Bauausschuss
		19:00	Jugend
Sa.	09.01.		
So.	10.01.	10:00	Gottesdienst
10.01. - 17.01. Allianzgebetswoche : Lebenselixier Bibel			
Mo.	11.01.		
Di.	12.01.	17:30	Jungen-Pfadfinder (12 - 18 Jahre)
		19:00	Offene Bandprobe
Mi.	13.01.	07:00	Frühgebet
Mi.	13.01.	17:30	Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	14.01.		
Fr.	15.01.	09:30	Krabbelgruppe
		19:00	Jugend





Tag	Datum	Zeit	Termine
Sa.	16.01.		
So.	17.01.	10:00	Gottesdienst (Ch. Wiedmann)
Mo.	18.01.		
Di.	19.01.	17:30	Jungen-Pfadfinder (12 - 18 Jahre)
		19:00	Offene Bandprobe
Mi.	20.01.	07:00	Frühgebet
Mi.	20.01.	17:30	Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	21.01.		
Fr.	22.01.	09:30	Krabbelgruppe
		19:00	Jugend
Sa.	23.01.		
So.	24.01.	10:00	Gottesdienst (H. Lösch)
Mo.	25.01.		
Di.	26.01.	17:30	Jungen-Pfadfinder (12 - 18 Jahre)
		19:00	Offene Bandprobe
Mi.	27.01.	07:00	Frühgebet
Mi.	27.01.	17:30	Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	28.01.		
Fr.	29.01.	09:30	Krabbelgruppe
		19:00	Jugend
Sa.	30.01.		
So.	31.01.	10:00	Gottesdienst (Ch. Wiedmann)

CC-Chor:

Liebe Gemeinde,

der Chor wird im neuen Jahr 2021 seine Proben und Dienste im Gottesdienst Corona bedingt für ein paar Monate einstellen!



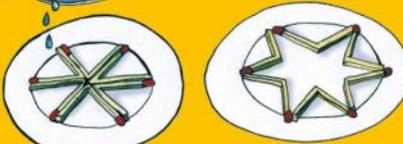
Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?

Dein Wunderstern



Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfe etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: der zweite Stern von rechts oben



Corona Maßnahmen

Coronaregelungen in unseren Räumen

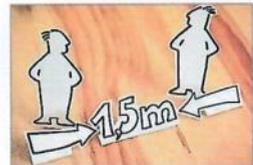
Gebäude mit Mundschutz betreten und diesen auflassen solange man sich im Gebäude bewegt.



Hände beim vorhandenen Spender desinfizieren.



Jederzeit den Abstand von allermindestens 1,5 m wahren.



Bei Veranstaltungen in den Räumen für sehr gute Lüftung über Fenster und Türen sorgen.



Geschirr nur personengebunden nutzen.
Keine gemeinsame Schüssel für Knabberzeug u.a.



Keine Gegenstände/Blätter/Essen usw. weiterreichen sondern möglichst kontaktarm verteilen (bzw vorab mailen).



Nach der Veranstaltung aufräumen und die benutzten Möbel, Türgriffe usw. desinfizieren. Desinfektionsmittel steht im Raum bereit. Fenster wieder schließen.



Buchhaltung - Jahresabschluss

Liebe Mitglieder, Freunde und treuen Spender!

Seitens der Buchhaltung bitte ich Euch ganz herzlich, Eure **Spenden** auch dieses Jahr wieder rechtzeitig vor Jahresende zu tätigen. Eure Einzahlungen und Überweisungen sollten bis **28.12.2020** erfolgen, um sicher in 2020 verbucht werden zu können. Vielen Dank schon vorab.

Solltet Ihr in 2020 noch **Rechnungen zur Erstattung** einreichen wollen, bitte ich Euch, mir diese zeitnah und **vor** Jahresende in DIN A4 und vom DB-Leiter unterzeich-

net zukommen zu lassen.

Für Eure **Spendenbescheinigungen** gibt es ab diesem Jahr voraussichtlich die Möglichkeit, diese per E-Mail zu versenden. Euer Einverständnis vorausgesetzt, werde ich Eure Mailadressen – sofern vorhanden – beim Gemeindebüro erfragen. Wer das nicht möchte bzw. die technischen Voraussetzungen nicht hat, bekommt die Zuwendungsbestätigung selbstverständlich weiterhin per Post.

*Vielen Dank für Euer Verständnis
und liebe Grüße
Judith H.*

Schon gewusst?

1. Aus Datenschutz-Gründen können wir Ihnen/Euch derzeit den gewohnten Download der Predigten leider nicht mehr anbieten. Mit einer E-Mail an die Adresse podcast@baptisten-reutlingen.de kann die gewünschte Predigt jedoch gerne persönlich zugeschickt werden.
2. **Mosaik als PDF-Download**
Das aktuelle Mosaik kann unter www.baptisten-reutlingen.de/podcasts heruntergeladen werden.
3. **Aktueller Kalender**
Aktuelle Termine können unter www.baptisten-reutlingen.de/kalender angeschaut werden.
4. **Gebetsanliegen** können geschickt werden an gebetsanliegen@baptisten-reutlingen.de





Teamtreffen

Gottesdienst

Kindergottesdienst

Sonntag 10:00 Uhr

Gemeindeunterricht

Freitag, 15:30 Uhr

Jungen-Pfadfinder (12 - 18 Jahre)

Dienstag, 17:30 - 19:15 Uhr

Sven B.

Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)

Mittwoch 17:30 - 18:30 Uhr

Achim V.

Jugendstunde

Freitag 19:00 Uhr

jugend-info@baptisten-reutlingen.de

JEF (Junge Erwachsene und Familien)

jef-info@baptisten-reutlingen.de

Seniorenkreis

monatlich 3. Dienstag 15:00 Uhr

Wilfried K.

Bibelgespräch

monatlich 2. Dienstag 15:00 Uhr

Clear Confession Chor

Donnerstag 20:00 Uhr

Isolde Schenk (Tel. 07121/66928)

Krabbelgruppe

jeden Freitag 09:30 Uhr

Rebecca W.

Hauskreise

Hans-Jürgen M.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Michael N.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Wilfried K.

14-tägig Freitag 15:00 Uhr

Sandra O.

Mittwoch 19:00 Uhr

Torsten B.

Mittwoch 19:30 Uhr

Ilona S.

Montag 19:30 Uhr

Sabine R.

Mittwoch 19:30 Uhr

Die Uhus (unter Hundert)

Heinz K.

14-tägig Donnerstag 19:00 Uhr

Nachbarkirchen:

„Was ist los im Ringelbach-Viertel?“

www.lebenswert-ringelbach.de



Kontakte

Älteste

aelteste@baptisten-reutlingen.de

Gemeindebüro

Tel. (07121) 270336

Fax. (07121) 260430

buero@baptisten-reutlingen.de

Dienstag und Donnerstag:

10:00 Uhr – 13:00 Uhr

Lukas Gebauer (Jugendreferent)

(07121) 260621

referent.gebauer@baptisten-reutlingen.de

Adresse

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Reutlingen (Baptisten)
Friedrich-Ebert-Str. 15
72762 Reutlingen

Bankverbindungen

Gemeinde u. Mission: KSK Reutlingen
IBAN: DE55 6405 0000 0000 0272 41
BIC: SOLADES1REU

Zeitschriften: KSK Reutlingen
IBAN: DE69 6405 0000 0001 8825 02
BIC: SOLADES1REU

Baukonto: SKB Bad Homburg
IBAN: DE92 5009 2100 0000 1516 02
BIC: GENODE51BH2

Impressum

Nächste Ausgabe:

Petra R.

Redaktionsschluss:

17.01.2021

Redaktion: Petra R.
Stefan F.

E-Mail: Mosaik@Baptisten-Reutlingen.de

Ausgabe: Petra R.

Druck: esf-print.de, Auflage: 200 Stück

Bilder: S. 1: Müller, S. 9: Bilderbox.com, S. 12, 19, 20, 27: S. Lotz

Sonstige Bilder: Autoren der Artikel

*Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung der Autoren wieder!*



Jesus Christus spricht:
**Seid
BARMHERZIG,
wie auch
euer VATER
barmherzig ist!**

JAHRESLOSUNG

2021

LUKAS 6,36